

Endlich wieder: 2. Deutscher Präventionskongress der DGPZM

Nach langer Corona-Pause und etlichen Verschiebungen konnte am 29. und 30. Oktober 2021 endlich wieder der Deutsche Präventionskongress der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) stattfinden. Austragungsort war das Congresszentrum VILA VITA in Marburg. „Mit der zweiten Auflage unseres Kongresses und rund 80 Gästen sind wir unter denen gegebenen Umständen sehr zufrieden. Wir haben einen sehr lebendigen Kongress mit sehr spannenden Vorträgen und einem lebhaften Austausch zwischen den Teilnehmenden und den Vortragenden erlebt. Programmatisch haben wir uns dabei in diesem Jahr die Parodontologie als Schwerpunkt ausgewählt. Hier gibt es ja durch die neuen PAR-Richtlinien auch den größten Informations- und Diskussionsbedarf“, sagte der Präsident der DGPZM, Prof. Dr. Stefan Zimmer von der Universität Witten/Herdecke.

Am Freitag ging es gleich mit zwei spannenden Themen los: Frau Prof. Frese von der Uni Heidelberg präsentierte das Konzept der „Box elevation“, mit der sich chirurgische Kronenverlängerungen beim Unterschreiten der biologischen Breite vermeiden lassen. Anschließend referierte Frau Prof. Barthel-Zimmer von der Uni Witten/Herdecke zu Paro-Endo-Läsionen und stellte sehr strukturiert die Vorgehensweise der Diagnose und Therapie dar. Privatdozent Dr. Petersilka aus Würzburg beleuchtete ein Thema, das alle Prophylaxe-Fachkräfte bewegt: das Arbeiten mit Luft-Pulver-Wasser-Strahlgeräten mit milden Abrasivstoffen wie Glycin und Erythrit. Dabei ging er auch auf die Frage ein, ob diese Geräte angesichts von Corona aufgrund des produzierten Aerosols besonders riskant sind. Den Abschluss des Tages bildete der Vortrag von Katja Effertz aus Karby. Mit Ihren Ausführungen zum Thema „Zufriedenheit von Mitarbeitenden“ traf sie den Nerv vieler Zuhörenden, was sich an der angeregten Diskussion zeigte. Diesen Themenkomplex möchten die Veranstalter im kommenden Jahr verstärkt aufgreifen.

Der Samstag gehörte zunächst dem Thema Prävention: Prof. Zimmer von der Universität Witten/Herdecke beleuchtete die Mythen und Fakten der häuslichen Mundhygiene und Prof. Ziebolz von der Uni Leipzig ging der Frage nach, welche Zusammenhänge zwischen Mundgesundheit und Allgemeinerkrankungen tatsächlich belegt sind und was die Konsequenzen für unsere Arbeit sind. Vorträge von Prof. Arweiler von der Uni Marburg zum Stellenwert der maschinellen Instrumentierung in der Parodontaltherapie sowie Dr. Laurisch zum Stellenwert der Speicheldiagnostik in der Praxis rundeten den Vormittag ab, bevor es nach der Mittagspause mit drei sehr aktuellen Themen weiterging. Zunächst präsentierte Prof. Arweiler in ihrem zweiten Vortrag die Konsequenzen der neuen PAR-Klassifikation für die Praxis und machte deutlich, dass die Klassifikation mit einiger Übung nicht so kompliziert ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Eine der Spezialistinnen in Deutschland zum Thema Fluorid und Hydroxyla-

patit, Prof. Ganß von der Gießener Uni, stellte in ihrem Vortrag den wissenschaftlichen Forschungsstand zu beiden Substanzen dar und brach eine Lanze für die Empfehlung von Fluorid-Zahnpasten. Den Abschluss des spannenden Kongresses bildet die Präsentation von Prof. Gernhardt von der Uni Halle. Er setzte sich mit der Problematik der Periimplantitis auseinander und gab wertvolle Hinweise zu ihrer Behandlung.

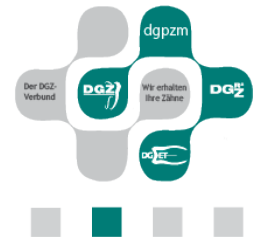
Ein Höhepunkt des 2. Deutschen Präventionskongresses der DGPZM war die Verleihung des von dem Dentalhersteller VOCO GmbH gestiftete Praktikerpreis der DGPZM. Der 1. Preis und 1.500,00 Euro gingen an das Duo Sophia und Dr. Bernhard Dollmann aus Zerf für ihren Index zur Bestimmung des Kariesrisikos auf der Grundlage von Ernährungsfrequenz und Fluoridanwendung. Den mit 1.000,00 Euro dotierten 2. Preis erhielt die Kinderzahnärztin Dr. Constanze Kirchner aus Augsburg für ihr Projekt „Speichelttest als Bestandteil der Individualprophylaxe und Teil des Kariespräventionskonzepts in der Kinder- und Jugendzahnarztpraxis“.

Der 3. Deutsche Präventionskongress findet am 13./14. Mai 2022 in Hamburg statt.

4.915 Zeichen



Bild 1: Der Vizepräsident der DGPZM, Dr. Lutz Laurisch, moderierte den ersten Kongresstag | Foto: DGPZM



Download Pressemitteilung und Bilder: <https://www.dgpzm.de/endlich-wieder-2-deutscher-praeventionskongress-der-dgpzm-0>

Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM)

Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) befasst sich mit der Förderung und Verbesserung der Mundgesundheit, der Verhütung oraler Erkrankungen und der Stärkung von Ressourcen zur Gesunderhaltung. Sie ist eine Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) und steht im Verbund mit der Deutschen Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung (dgr²z) und der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET).

Kontakt

DGPZM Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V.

Universität Witten/Herdecke

Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten

Tel.: 02302-926660 - Fax: 02302-926661

stefan.zimmer@uni-wh.de- www.dgpzm.de